Infos aus der Biodiversitätsberatung

Juni 2024

Landwirtschaftskammer Niedersachsen NLWKN

Koordinierungsstelle
Biodiversitätsberatung

Blühflächenansaat optimal entwickeln - Hinweis zu Schröpfschnitten bei hohem Beikrautdruck

Die Kombination aus Niederschlägen und Wärme lässt bei der Anlage von Blühflächen aktuelle zwar die gewünschten Pflanzen gut auflaufen, aber gerade auch die unerwünschte Begleitvegetation wie vor allem der Weiße Gänsefuß (Melde) „schießt ins Kraut“. Drohen die eingesäten Pflanzen überwuchert und unterdrückt zu werden, sollte gehandelt werden, soweit dem Auflagen nicht entgegenstehen.
Abhilfe schafft ein Schröpfschnitt in einer Höhe (10 – 12 cm), dass die Beikräuter Blattmasse und Blütenstände verlieren, die Blühpflanzen aber unbeschadet bleiben. Wenn es der Standort zulässt, sollte der Mulcher mit der Stützwalze nicht aufgesetzt werden, um die Keimlinge nicht zu schädigen.
Weitere Infos finden Sie hier und hier.

Blühstreifen-fläche von Melde / weißem Gänsefuß dominiert. Hier hätte gehandelt werden müssen / können! Foto: Marcus Polaschegg

Feldraine und Randstreifen als wichtigen Rückzugsraum erhalten

Insbesondere in lichteren Getreidebeständen auf weniger wüchsigen Standorten leben erstaunlich viele Insekten und andere nützliche Wirbellose. Werden, wie üblich in Landschaften, in sehr kurzen Erntezeiträumen die meisten Getreideschläge einer Kultur abgeerntet, benötigen diese Tierarten dringend Rückzugs- und Ausweichflächen. Es sollte ganz unabhängig von den existierenden Regelungen grundsätzlich vermieden werden, die Randbereiche zu mulchen, damit Nützlinge wie Marienkäfer, Flor- und Schwebfliegen in randlichen Strukturen überleben und überwintern können, um von dort aus im Folgejahr wieder schnell in die Bestände einwandern zu können, wenn sich Blattlaus und Getreidehähnchen vermehren.
Weitere Informationen zur Pflege von Randstreifen gibt es hier. Eine Erkennungshilfe zu Tieren und Pflanzen der Wegränder finden Sie hier.

Sommerquartiere für Fledermäuse anbieten

Foto: Nora Kretzschmar

Wussten Sie schon, dass Fledermäuse über den Sommer hinweg je nach Wetterlage und Bedarf unterschiedliche Quartiere als Sommer- oder Tagesquartier benutzen? Mit dem Anbringen von Fledermauskästen können diesen Arten Ersatzquartiere angeboten werden.
Eine Anleitung zum Bau und wie Sie weiter zum aktiven Fledermausschutz beitragen können, erfahren Sie hier.
Übrigens sind extensive Strukturen entlang von Gewässern für viele Fledermäuse aufgrund ihrer hohen Insektendichte perfekte Jagdhabitate.

Foto: Martin Groffmann

Veranstaltungshinweise

18.06.2024
Agroforstwirtschaft auf dem Weg in die Praxis
3N-Kompetenzzentrum Raum Hannover
Infos und Anmeldung

24.06.2024
Vielfalt erleben! Mit Strukturen Insekten in der Agrarlandschaft fördern – FInAL Feldtag

Landschaftslabor Elm
Infos und Anmeldung

06.08.2024
Sommerschnitt von Obstbäumen in der Praxis
Bad Zwischenahn
Infos und Anmeldung

06.08.2024
Grünlandfeldtag – für die Zukunft planen
Bremen
Infos und Anmeldung

05.11.2024
Jahrestagung zur Beratung zum Biotop- und Artenschutz in der Landwirtschaft im Kontext des Niedersächsischen Weges
Schneverdingen
Infos und Anmeldung

Koordinierungsstelle Biodiversitätsberatung
Infos zur Beratung zum Biotop- und Artenschutz

Jan Bartling (LWK Niedersachsen)
jan.bartling@lwk-niedersachsen.de
0511 3665-4207

Kristina Wilken (NLWKN)
kristina.wilken@nlwkn.niedersachsen.de
0511 3034-3262

Dr. Andrea Schmiedgen (NLWKN)
andrea.schmiedgen@nlwkn.niedersachsen.de
0511 3034-3185